

Stuttgarter
Biblische Beiträge 76
Egbert Ballhorn (Hg.)
Übergänge
Das Buch Josua
in seinen Kontexten

Egbert Ballhorn
Übergänge
Das Buch Josua
in seinen Kontexten



bibelwerk

© Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart 2020
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart

Satz: SatzWeise, Bad Wünnenberg

Druck und Bindung: Sowa Sp. z.o.o., ul. Raszynska 13, 05-500 Piaseczno, Polska
Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Deckerstr. 39, 70372 Stuttgart

Printed in Poland

ISBN 978-3-460-00761-1

Inhaltsverzeichnis

Egbert Ballhorn, Vorwort	9
------------------------------------	---

Literarische Eröffnung

Felicitas Hoppe, Das rote Seil. Eine Schriftstellerin liest das Buch Josua	13
---	----

Das Buch Josua: ein Blick auf das Ganze

Egbert Ballhorn, Das Buch Josua als »Rahmung« der Tora. Ein literaturwissenschaftlicher Blick auf die Spannung von Abschluss und Eröffnung	27
Georg Fischer, Treue und Ruhe: Akzente und Herausforderungen der Theologie des Josuabuches	54
Ludger Schwienhorst-Schönberger, Das Buch Josua in aus- gewählten Theologien des Alten Testaments	74

Exegetische und intertextuelle Perspektiven

Ulrich Dahmen, »Der Ort, wo du stehst, ist heilig(er Boden)« (Ex 3,5 // Jos 5,15). Der Einzug ins Land als Spiegelbild des Exodus?	99
Ernst Axel Knauf, Jos 8,30–35 (LXX 9,2a–f) – die Mitte des Buches	125
Benedikt J. Collinet, Die Funktion Jerusalems im Josuabuch	134
Sebastian G. Kirschner, Grenzgänger in verlorenem Land? Jos 19 als hermeneutischer Schlüssel zu den Simson- Erzählungen (Ri 13–16)	146

Die Figur des Josua

Tobias Häner, Moses Diener und Knecht Gottes.
 Zu den Titulierungen Josuas und Moses im masoretischen und
 im griechischen Text des Josuabuches 165

Gerhard Langer, Josua und sein Bezug zu Mose in der rabbinischen
 Tradition 183

Das »Land« im Buch Josua und seine Problematik

Johannes Bremer, »Euphrates non est in terra sancta« (M. Luther)
 – Num in terra sancta est? Zum Spannungsfeld zwischen
 Pentateuch- und Hexateuchexegeese am Beispiel der
 »euphratischen« Landausdehnung in Jos 1 209

Thomas R. Elßner, Land, Völker und Namen im Buch Josua –
 aus der Perspektive einer frühkirchlichen Rezeption: Origenes 241

Marie-Theres Wacker, Der Exodus-Landnahme-Zusammenhang
 Ex-Jos und die Figur der Rahab (Jos 2,1–24 + 6,17.22–25) –
 postkoloniale Perspektiven 257

Das Finale des Buches

Erasmus Gaß, Das (literar-)historische Problem der Levitenstädte
 (Jos 21; 1 Chr 6) 287

Andreas Michel, Josua 22 – Sprache, Alter und die Frage nach dem
 Ende einer möglichen deuteronomistischen Landeroberungs-
 erzählung 333

Philipp Graf, »Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch
 erwählt.« Die Erwählung Israels und deren Missverständnis in
 Jos 24,1–28 355

Matthias Ederer, Josua deutet »Josua«. Die Interpretation der
 »Landnahme« Israels in Jos 24,1–15 373

Perspektiven der Kommentierung des Buches

Matthias Ederer, Die drei größten Herausforderungen für einen
 Josua-Kommentar 401

Inhaltsverzeichnis

Erasmus Gaß, »Wegducken gilt nicht« – Die Problematik eines Textes und seiner Umwelt	405
Ernst Axel Knauf, Was soll ein Kommentar?	408
Egbert Ballhorn, Der Kommentar als Lektüreform des Bibeltextes .	412
Mathias Winkler, Mit Josua gegen die eigenen Zeitgenossen. Der Josua-Kommentar des Rabbiners Dr. Raphael Breuer aus dem Jahr 1915	415
Ludger Hiepel, Mit Josua auf den Index der verbotenen Bücher – Friedrich Schmidtkes »Einwanderung in Kanaan« (1933) . . .	434
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	447

Vorwort

Das Buch Josua ist ein besonderes Buch der Bibel, es steht am Übergang vom Pentateuch zum nun beginnenden neuen Kanonteil, sei er nun, in unterschiedlicher Pragmatik, »Vordere Propheten« oder »Bücher der Geschichte« genannt. Trotz dieser tiefstmöglichen Zäsur zwischen zwei aufeinanderfolgenden biblischen Büchern, zwischen der Tora als dem grundlegenden Bestandteil der Bibel und den folgenden Büchern, ist kein Buchübergang inhaltlich selbstverständlicher als dieser. Auf das Deuteronomium »kann« nur das Buch Josua folgen. Diese Ambivalenz prägt das Buch, nicht nur inhaltlich, sondern auch formal. Es ist allen Grundsätzen der Tora verpflichtet – und nimmt dennoch seine eigene Schwerpunktsetzung und Auslegung vor. So behauptet es sein Eigengewicht. Auch die Figuren des Mose und Josua in ihrer Beziehung zueinander, in ihrer Asymmetrie und dennoch zu findenden Eigenständigkeit, stehen für das Verhältnis ihrer Bücher. Das Buch Josua markiert ebenso den Übergang Israels von der Exodus- und Wüstenzeit in die Sesshaftigkeit im Land. Nach vierzig Jahren in wegloser Wüste wandert das Volk Israel endlich in das verheißene Land ein und beginnt, es nach Maßgabe der Tora zu gestalten. So beginnt etwas grundlegend Neues.

Man kann das Buch Josua als »Positionierung« auslegen: Israel fasst Fuß im neuen Land und legt durch jede einzelne Entscheidung fest, wer und was es sein will und ob und wie es den Vorgaben der Tora folgt. Und auch jede Beschäftigung mit dem Buch Josua erfordert Positionierungen. Schon immer hat sich die Gemeinschaft der Auslegenden an diesem Buch abgearbeitet, vor allem, weil das Buch selbst viele Fragen aufwirft: Wie ist der gewaltigen Spannung von göttlicher Landgabe und militärischer Landerobung zu begegnen? In welchem Verhältnis befindet sich die im Buch dargestellte Geschichte zur Geschichte Israels? Wie steht es um den Aussagewert der topographischen Markierungen? Auch die gesamte Rezeptionsgeschichte des Buches kann von einer verantwortlichen Exegese nicht übergangen werden.

Es ist sicher kein Zufall, dass das Buch Josua immer wieder engagiertere Leseweisen provoziert hat, Auseinandersetzungen, die Reflexionen der

eigenen Standpunkte und Frageinteressen an das Buch erfordern. Auslegungen des Buches Josua entstehen und verbleiben nicht im luftleeren Raum.

Der vorliegende Band ist aus der Tagung der AGAT (Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger katholischer Alttestamentlerinnen und Alttestamentler) in Augsburg im Spätsommer 2018 hervorgegangen. Allen Beteiligten sei hierfür herzlich gedankt, vor allem dem örtlichen Gastgeber, Prof. Dr. Franz Sedlmeier und seinem Team.

Dass die Bedeutung des Buches Josua weit über exegetische Fachfragen hinausgeht, hat die Büchner-Preisträgerin Felicitas Hoppe aufgewiesen. Sie eröffnete die Tagung im Rahmen eines öffentlichen Abends in Zusammenarbeit mit dem Akademischen Forum der Diözese Augsburg und dem Zentrum für Spiritualität des Ökumenischen Lebenszentrums Ottmaring. Dieser Abend hat beispielhaft die Überschneidungsbereiche von Exegese, Literatur und Gegenwartsfragen gezeigt und war eine Inspiration für die gesamte Tagung.

Die Beiträge, die in diesem Band versammelt sind, zeigen auf, wie breit und unterschiedlich die Zugänge zum Buch Josua sein können und wie sehr es in die Fragen der alttestamentlichen Theologie eingewoben ist. Allen Beitragenden danke ich herzlich, dass sie ihre Forschungsergebnisse dieser Publikation zur Verfügung gestellt haben. Besonders erfreulich ist, dass eine Reihe von Nachwuchswissenschaftlern die Tagung mir Short Papers bereichert hat, die ebenfalls Eingang in diesen Band gefunden haben. Der Tagungsbeitrag von Kristin de Troyer ist in ihrem Buch »The Ultimate and Penultimate Text of the Book of Joshua« (CBET 100, Leuven 2018) nachzulesen.

Der AGAT und ihrer Vorsitzenden Prof. Dr. Ilse Müllner danke ich für den Zuschuss zur Drucklegung. Frau Britta Rudolph hat sich in vielfältiger und engagierter Weise für die formale Bearbeitung der Beiträge verdient gemacht. Dem Lektor Dr. Michael Hartmann und dem Verlag Katholisches Bibelwerk danke ich für die freundliche und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Dortmund, im Oktober 2019
Egbert Ballhorn